

Run Simon, run! (Übersetzung aus dem Niederländischen von Esthera Cotoarba)

*Simon Hulshoff, * 1974, verheiratet, 2 Kinder, Bauingenieur, Anbetungsleiter bei Vineyard Kollumerzwaag (NL), Teammitglied bei Worship Central NL und DACH*

Es gab Tage an denen ich genauso schnell rennen konnte wie Usain Bolt! Du weißt schon, der mit den 6 Olympischen Medaillen. Wir liefen beide den 100-Meter-Lauf in ungefähr der gleichen Zeit. Seitdem hat sich viel geändert. 20 Jahre später bin ich nämlich noch nicht mal aus der Startposition während er schon über die Ziellinie gelaufen ist. Es wäre eine leichte Untertreibung wenn ich sage, dass er sich recht gut entwickelt hat. Lasst uns das Ganze mal näher betrachten, denn es gibt ein paar Sachen, die mithelfen so gut zu werden. Begabung, Körperbau und Talent sind natürlich sehr wichtig, aber es braucht noch mehr: beständig üben und trainieren sind dafür vielleicht genauso entscheidend. Außerdem braucht man das richtige Material und natürlich Disziplin! Disziplin? Mmmm, etwas was passieren muss... während ich lieber etwas anders tue. Aber zu dem werde ich später noch kommen.

Training

Als ich nach den Sommerferien zum ersten Mal wieder in die Kirche kam, war meine Stimme nach 2 Liedern schon ermüdet. Ich hatte die Ferien sehr wörtlich aufgefasst und nichts getan. Auch meine Gitarre lag mehr als ein Monat im Koffer. Da ich die Woche darauf die Anbetung in der Gemeinde leiten durfte, hielt ich es für gescheit während der ganzen Woche davor zu üben! Das habe ich dann gespürt durch schmerzende Finger, schmerzende Stimme. Oh, the joy of leading worship! Aber gut, es brachte mich zu folgendem Punkt. Es ist wichtig, Zuhause deine musikalischen Talente zu üben und zu trainieren. Und nicht nur auf dem technischen Gebiet, sondern auch geistlich. Die Begegnung mit Gott ist nicht nur reserviert für den Sonntagmorgen. Absolut nicht! Tim Hughes sagt dazu: *“worship leading is taking your private cry and making it public.”* Wieviel Zeit verbringst du alleine mit Gott oder mit dem Singen deines Liedes für Ihn?

Drei Tipps:

1. Plane bewusst Zeit ein, um deinen ‘private cry’ zu singen. Sperr die Türe zu, schalte die Klingel ab, schalte deinen Smart Phone aus und verbringe Zeit mit Gott. Er bringt dich dahin, wo Er dich haben will.
2. Lerne dein eigenes Lied zu singen. Gib deinen Gefühlen Worte und werde frei im Aussprechen von dem was in dir lebt. Freude, Dankbarkeit, Liebe, aber auch Furcht, Wut, Sorgen. Dies stärkt deine Beziehung zu Gott auf eine Art, die du nicht glauben wirst.
3. Geh in den Unterricht, lerne um besser zu werden. Jeder kann immer mehr dazulernen. Auch Usain übt mit einem Trainer. Wirklich! Gib dich nicht zufrieden mit dem wo du bist: entwickle dich weiter! Du wirst staunen über die Sachen die du tun kannst!

Ausrüstung

Die Geschichte von Usain Bolt habe ich nicht zufällig benutzt. Ich laufe wirklich. Es ist herrlich, den Verstand auszuschalten und Kilometer zu joggen. Während dem Laufen fallen mir oft gute Sachen ein. Vor allem wenn das Endorphin anfangt zu wirken... Entschuldigt, ich schweife ab; nun zurück zur Ausrüstung. Ich startete mit Laufschuhen die einen Zwanziger gekostet haben. Ein paar Wochen später hatte ich Rücken- und Knieprobleme. Letztendlich habe ich in einem Sportgeschäft ein Paar teure Schuhe gekauft. Der Unterschied ist auffallend. Sorge dafür, dass deine Ausrüstung in Ordnung und von guter Qualität ist! Es macht wirklich einen sehr großen Unterschied!

Drei Tipps:

1. Investiere in gute Ausrüstung! Lass dich beraten, wenn du ein neues Instrument kaufst. Rede nicht nur mit anderen Musikanten sondern auch mit Tontechnikern. Billig führt oft zu teuer!
2. Sorge dafür, dass dein Instrument in Ordnung ist. Wenn du am Sonntag zwei Minuten vor Gottesdienstbeginn noch neue Seiten auf deine Gitarre spannen musst, bist du zu spät dran.
3. Bleib interessiert an den Entwicklungen im Gebiet deines Instruments. Informiere dich über neue Trends, schau dir Bewertungen an, entdecke neue Stilikarten und probiere vieles aus.

Disziplin

Ich habe letztens einen Tweet von Mike Pilavachi (Gründer von Soul Survivor) gelesen: *“DISCIPLINE: doing the things that you hate to achieve the things that you love”*. Stimmt das auch für uns? Als Musiker werden wir das Wort *“hate”* nicht schnell im Kontext von Musik benutzen. Aber ich glaube, dass auch für uns ein Kern von Wahrheit in der Aussage steckt. Nachdem ich mir vorgenommen hatte, die ganze Woche zu üben und zu singen, kam es ein paar Mal vor, dass ich mich wirklich dazu zwingen musste. Es kommt immer was dazwischen! Und manchmal hätte ich wirklich gern was anderes unternommen! Da gilt nur durchhalten, festhalten, konzentriert sein: es wird dich Mühe kosten. Aber darf es was kosten? Sicher, denn es wird dir nämlich auch liefern was du willst!

Drei Tipps

1. Siehe Tipp 1 von Üben/Trainieren!
2. Bleibe in guter Form. Lass dich nicht überraschen, sondern plane im Voraus. Fang nicht erst am Samstagabend an für den nächsten Morgen zu üben.
3. Plane außerhalb deines festen Probeabends, fixe Termine ein um zusammen mit jemandem zu üben. Es ist ein großer Zeitaufwand, den du aber doppelt und dreifach zurückbezahlt kriegst! Sicherlich gibt es noch viel mehr Tipps. Falls du welche hast, lass es uns wissen!